

Inhalt

Einleitung	9
1. Berlin 1928, ein Stadtplan	9
2. Sportlandschaften	13
3. Sport und Raum	17
4. Raumkategorien und Untersuchungsdesign	23
I. Ordnung und Funktion	27
1. Die Herausbildung sportlicher Funktionsräume	27
2. »Mein Feld ist die Welt«: Sporträume um 1900	29
3. Sport und Park	37
4. Leitbild USA	50
5. Regeln und Standards	69
6. Was ein Sportplatz ist und was nicht...	77
II. Die »Mutter« deutscher Stadien	82
1. Berlin 1913: Jenseits des Leistungsraums	82
2. Eine Sandmulde im Grunewald	83
3. Internationale Vorbilder	86
4. »Baugesinnung«: Von Griechen, Römern und Ariern	90
5. Raumbeziehungen	95
6. Wissenschaftlicher Sportbau	101
7. Das Stadion als Festspielstätte: Die Einweihung 1913	107
III. Konsum und soziale Selbstverständigung	122
1. Sportbau, Sportpublikum und Kulturkonsum	122
2. Orte des Schreckens	123
3. Städtekonkurrenz als Konsumanreiz	126
4. Consumer skills: Den Sport(raum) lesen lernen	130
5. Konsumhemmnisse	134
6. Sportkonsum als Massenphänomen	138
7. »Eine Maschine zur Handhabung der Massen«	144

8. Entladung	147
9. Nähe: Zusammenrücken von Publikum und Sportler	152
10. Distanz: Pazifizierungstechniken	157
11. Führung und Entleerung	160
12. Transparenz und Egalität	163
13. Sehen oder Gesehen werden: Die Tribüne	167
14. Von Zuschauern und Gästen	171
IV. »Stadionvolksfeste«: Kampfspiel und Festspiel	175
1. Das Stadion als Ort politischer Festkultur	175
2. Zum Verhältnis von Sport, Fest und Stadion	177
3. Festspiel und Kampfspiel im späten Kaiserreich	183
4. Das Stadion als nationale Feststätte: Erste Initiativen und Entwürfe	186
5. »Eine gesunde deutsche Volksseele in einem gesunden deutschen Körper«. Deutungskonflikte während des Ersten Weltkriegs	189
6. Die Kampfspiele während der Weimarer Republik: Symbolik der Austragungsorte und Flaggenstreit	194
7. Die Eroberung der Stadt	200
8. Die Bedeutung von Sport und Wettkampf	202
9. Die performative Rhetorik der Deutschen Kampfspiele	207
10. Entwürfe für ein »Festspielstadion«	215
V. Körper-Wissen	224
1. Die Verknüpfung zweier Welten: Die Sportstätte als Laborlandschaft	225
2. Dresden 1911 und der suspekten Sport	229
3. Vom suspekten zum nützlichen Sport: Sport und Sportplatz in den bevölkerungspolitischen Debatten der Weimarer Republik	243
4. »Stadionorganismus« und »Kraftzentrale«: Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen	247
5. Nackte Körper, uniformiert – das Stadion als Vermessungsstation	251
6. Das Stadion als psychotechnische Versuchsanordnung	261
7. Sportplatz und Arbeitsplatz: Zum Verhältnis von Physiologie, Arbeit und Sport	273
8. Der rechte Mann am rechten (Sport-)Platz?	279
Zum Abschluss	282

Dank	293
Bildnachweis	294
Abkürzungen	296
Quellen- und Literaturverzeichnis	297
Register	342
Personenregister	342
Ortsregister	345